

Verbundkatalog Kalliope

Tessmer, Hans
Berlin, 1920-07-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

gesehen
12.7.20

Berlin W 35, den 8. Juli 1920
Guthenowstr. 33

Sehr geehrter Herr!

Erlauben Sie, dass ich Ihnen zwei
Aufsätze übersende, die eine heftige Regelmäßigkeit für die
meisten Ihrer Werke in die Feder trieb. Ich werde gern weitere
Gelegenheiten zur Propaganda des Werkes wahrnehmen
und würde mich sehr viel lieber eine sich jetzt bietende
Möglichkeit, mich Ihnen persönlich bekannt zu machen,
ausnützen. Ich fahre nämlich am Sonntag nach
Bayrisch Gmain ab und könnte, falls es Ihnen recht
wäre, auf der Rückreise am 1. August auf einem
Spazier nach Auebach kommen. Fürchten Sie keinen
Anstoß; ich bin gar keine Presseperson oder so etwas; die
Presse ist bis auf weiteres für mich nur leider die Kunst,
von deren Nütze ich existieren muss. Das wird einmal,
so hoffe ich, gründlich geändert werden. Ich bin auf dem
Wege zu eigenem Klaffen, das vergrößert wird durch ein
dreijähriges, nicht sehr glücklichem Verhältnis zum
Krieg.

Ich würde mich aufrichtig freuen, zwei Zeilen von
Ihnen zu erhalten, die mich über die Möglichkeit des
Auebacher Abstechers aufklären. Post erreicht mich über
obige Adresse.

Waldemar Bonsels
Herrn Tesner.